Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 60 (1973) **Heft:** 2: Schulbau

Artikel: Bern: Freies Gymnasium: Architekten ARB, Arbeitsgruppe für

rationelles Bauen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-87501

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bern: Freies

Architekten: ARB, Arbeitsgruppe für rationelles Bauen, Kurt Aellen, Franz Biffiger, Urs Hettich, Daniel Reist, Bernhard Suter BSA/SIA, Bern

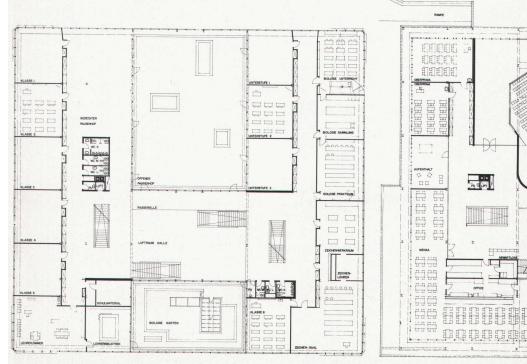
Mitarbeiter: Marcello Sartorio

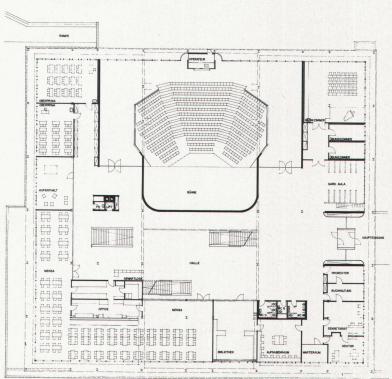
Ingenieur: Gustav Marchand SIA, Bern

1970-1972

Fotos: Leonardo Bezzola, Bätterkinden BE

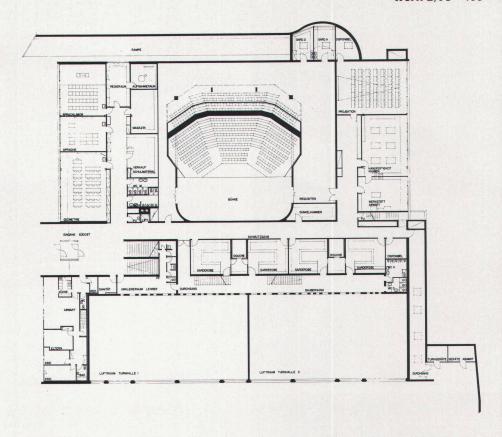
Siehe Titelseite





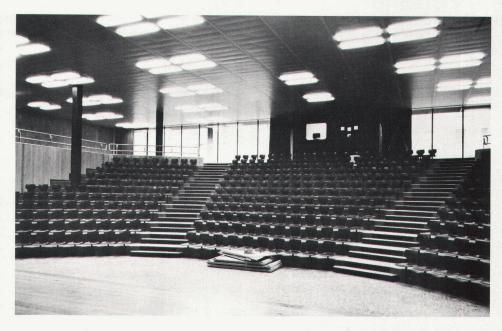
Gymnasium

Das alte Gebäude, seit 80 Jahren an der Nägeligasse im Stadtzentrum von Bern, erfüllte die Bedürfnisse einer modernen Maturitätsschule nicht mehr. Der Neubau steht auf der Beaulieumatte, einem Areal, das der Institution von der Bürgergemeinde Bern für 99 Jahre im Baurecht zur Verfügung gestellt wurde. Die Lärmimmissionen einerseits, die angestrebte Möglichkeit der Erweiterung nach innen andererseits erforderten eine introvertierte Lösung: die Pausenplätze und die Halle beanspruchen den mittleren Bereich des Gebäudes. Klassenzimmer, Spezialräume, Aula, Pausenflächen und Verwaltung sind durch die Halle verbunden, die gleichzeitig als Zentrum der Schule gilt. Turnhallen, Werkräume, Sprachlabor, Abwartwohnung sind in den Untergeschossen organisiert. Stahlstützen und Betondecken bilden die tragende Struktur, demontierbare Zwischenwände erlauben Nutzungsänderungen. Die vorgehängte Fassade besteht zum Teil aus roten, kleinen Elementen, welche in Funktion der Nutzungsänderung entsprechend umgebaut werden können.









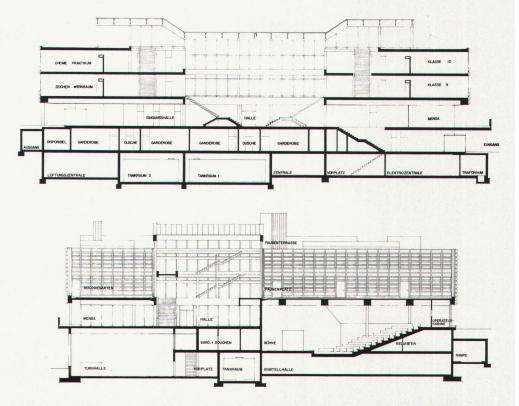


F

L'ancien bâtiment, sis depuis 80 ans à la Nägeligasse, en plein centre de la ville de Berne, ne répondait plus aux exigences d'une école moderne préparant à la maturité. Le nouvel immeuble est implanté à la Beaulieumatte; ce terrain a été mis à la disposition de l'institution par la commune de Berne pour 99 ans aux termes du droit de surface. L'immission sonore, d'une part, et la possibilité visée d'expansion vers l'intérieur, d'autre part, imposaient une solution introvertie: Les surfaces récréatives et le hall occupent le centre du bâtiment. Les salles de classe, les salles spéciales, le grand

auditoire, les surfaces de récréation et l'administration sont reliés par le hall, constituant simultanément le centre de l'école. Les salles de gymnastique, ateliers, le laboratoire de langues et l'appartement du concierge sont logés aux niveaux inférieurs. La structure portante est constituée de piliers d'acier et de dalles en béton. Des cloisons démontables permettent des usages variables. La façade suspendue se compose en partie de petits éléments rouges qui permettent une reconversion facile en cas de changement d'usage.

E The old building, standing for 80 years on Nägeligasse in the centre of Berne, could no longer meet the needs of a modern secondary school. The new building is situated on the Beaulieumatte, an area made available to the school for building purposes by the municipality of Berne for a period of 99 years. The traffic noise and the need for internal expansion both called for a selfcontained solution: the recess yards and the hall occupy the middle zone of the building. Classrooms, special rooms, auditorium, lounging areas and administration are connected up together by the hall, which at the same time serves as the focal point of the school. Gymnasiums, workshops, language laboratory, caretaker's flat are assigned to the lower floors. Steel supports and concrete decks constitute the carrying structure; knockdown partitions permit functional variations. The curtain-wall façade consists partly of small, red elements, which can be altered in line with functional variations.









Architekten: Rudolf und Esther Guyer, BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: H.R. Keller

Ingenieure: W. Keller, Kreuzlingen;

E. Wälli, Rorschach

1969-1972

Fotos: L. Hilber, Fribourg; Konrad Keller, Frauenfeld; Andreas Zurbuchen, Frauenfeld

D

Die Erweiterungsbauten des Seminars Kreuzlingen liegen am Hügelfuss nordöstlich des renovierten Klostergebäudes. Sie sind durch den Grüngürtel des Klostergartens von diesem getrennt und so bemessen, dass ihre höchste Bauhöhe nicht über das Erdgeschoss des Altbaus hinausreicht. Die niedrigen Schopfbauten entlang der Klostermauer bildeten den Massstab für die Neubaugruppe, die dem Hang gestaffelt angepasst ist und sich dem Altbau des Klosters eindeutig unterordnet. Vom Altbau führt die Wegverbindung durch den Klostergarten, am Amphitheater vor der Aula vorbei in den engen Gassenraum zwischen den Neubauten, der sich anschliessend zum Seminarplatz erweitert. Dem Raumprogramm entsprechend sind die Erweiterungsbauten in drei Gebäudegruppen gegliedert: den Turnhallen-, den Aula- und den Wissenschaftstrakt mit den Räumen für die Naturwissenschaften und allgemeinen Unterrichtszimmern. Die Aussen- und zum Teil auch die Innenwände sind aus eingefärbtem, gestocktem Beton.

